

Die Vorsitzende des RegA EWi
Frau Sina Imhof
Kümmelstr. 7
20249 Hamburg

Hamburg, den 20.10.2017

Müllvorbeugung und -beseitigung/öffentlicher Drogenkonsum

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Gelegenheit, unser Anliegen zum Thema Müllvorbeugung und -beseitigung sowie Drogenkriminalität und -konsum im Kellinghusenpark und Umgebung vorzutragen!

Öffentliche Straßen, Flächen und Parks sind selbst hier im schönen Eppendorf stark zugemüllt. An vielen Ecken wird man in Wohnvierteln, in Parks und sogar auf Kinderspielflächen von Wodkaflaschen, Drogenzubehör, Plastikmüll, alten Kleidungsstücken, benutzten Kondomen und Hunderten Zigarettenpackungen und -kippen etc. erschlagen. Mülleimer auf der Eppendorfer Landstraße quellen häufig über. Mein Mann und ich haben daraufhin vor einiger Zeit beim Bezirksamt Nord in Hamburg eine Patenschaft übernommen und räumen mit einigen Freiwilligen nun jeden Sonntag Parks und Straßen auf (z. B. Kellinghusenpark an der U-Bahn). Viele Anwohner, die uns bei unserer Arbeit sehen, sind sehr froh darüber und beklagen sich ebenfalls über die Zustände in den Parks und um die Eppendorfer Landstraße herum.

Jeden Sonntag füllen wir bei unserer Arbeit in ca. 2 Stunden 4 große Müllsäcke mit Müll (s. Bilder), besonders um die Bänke herum und in den Büschen dahinter. Wir tun das grundsätzlich gerne, jedoch stellt sich uns natürlich die Frage, warum man das Problem der Müllvermeidung und -beseitigung nicht effektiver angeht. Dabei ist auch zu bedauern, dass uns das Bezirksamt das freiwillige Engagement der Bürger nicht gerade leichter macht, da man uns nach wochenlangem Bitten lediglich 2 Greifzangen zur Verfügung stellte. Auf die Bitte um zwei weitere Greifzangen, da sich die Initiative vergrößere, reagiert man seit Wochen nicht.

Müllvermeidung: Diese Art der Verschmutzung sollte **geahndet** werden. In der Innenstadt, an Bushaltestellen, in Parks etc. sollten Ordnungshüter das Wegwerfen von Zigarettenkippen und Müll auf die Straße mit einer Geldstrafe (z. B. 50 Euro) ahnden, ob in der Mönckebergstraße oder in Parks. Würde man dies nur einige wenige Monate

